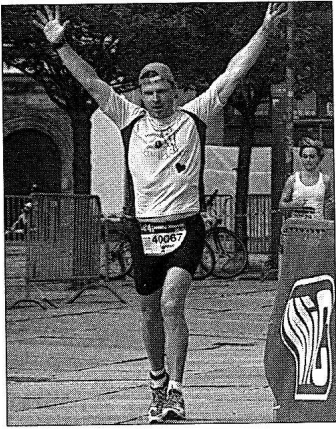


Wettkampfhungriges T-Rex-Team



Chemnitz-Marathon Juni

Mit seiner 2011-er Halbjahresbilanz muss sich unser 15-köpfiges T-Rex-Team aus Peitz nicht verstecken.

In 27 Wettkämpfen waren wir insgesamt unterwegs, darunter 7 Ultramarathons, 6 Marathons und erstmalig auch ein Skilanglauf-Rennen über 50 km. Letzgenanntes war auch gleichzeitig der Saisonauftakt und unsere beiden Starter, Dirk Wiesner und Torsten Riemer, kamen mit guten Mittelfeldplatzierungen vom „Jizerska 50“ aus dem tschechischen Bedrichov zurück. Weiter ging es mit den Marathon-Veranstaltungen in Leipzig, Marienwerder und Brandenburg, bevor die ersten Ultras auf dem Programm standen. Wie schon in den vergangenen Jahren auch, wurde der erste Lauf zum Ultramarathon-Europacup im nahe Prag gelegenen Mnisek pod Brdy absolviert. Herausragend dabei, auf dem

anspruchsvollen 50 km-Kurs, der 2. Platz von Ines Schnapke in der Altersklassenwertung.

Während Volker Roßberg am gleichen Wochenende beim „Chiemsee-Ultramarathon“ zweimal das „Bayrische Meer“ umrundete, jedes Mal 56 km, hatte sich Andy Schmidt einen besonders harten Brocken auserwählt. Beim „Sächsischen Mt. Everest Treppenmarathon“ galt es eine Strecke von 84,4 km und eine Höhendifferenz von 8.848 m, gleich die Höhe des Mt. Everest, zu bezwingen. Er schaffte dies auf dem 100-mal zu durchlaufendem Rundkurs mit Bravour und belegte einen tollen 10. Platz, in der Altersklassenwertung sogar den 3. Platz. Umso bemerkenswerter, weil nur 30 der 60 Starter überhaupt das Ziel erreichten! Vom Andy als Benefizlauf veranstaltet, konnte sich außerdem der Kinderhospizdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe über eine Spende von 1.720 Euro freuen.

Aber auch regional waren wir unterwegs und Siegfried Harms wurde beim Spreewaldmarathon in Burg mit einem 3. Platz in seiner Altersklasse belohnt. Im Mai rief uns dann aus guter Tradition der „GutsMuths-Rennsteiglauf“ in den Thüringer Wald und 12 T-Rexer liefen verschiedene Strecken auf dem Kammweg des Gebirges, davon 8 auf der Königsdistanz, dem 72,7 km langen Supermarathon.



Rennsteiglauf im Mai



Ultratrail an der Zugspitze

Auch danach gab es kein Ausruhen, schon 14 Tage später standen der „Chemnitz-Marathon“ und der „Europa-Marathon“ in Görlitz auf dem Programm. Bei Temperaturen um die 30°C waren diese Läufe kein Zuckerschlecken. Trotzdem fand sich Ines Schnapke in Görlitz ganz oben auf dem Siegerpodest wieder, deutlich hatte sie ihre Altersklassenwertung gewonnen.

Der nächste Hätetest wartete dann mit den „Bieler Lauftagen“ auf uns. Ines Schnapke, André Fiebich, sowie Petra und Andy Schmidt kämpften sich durch die extrem verregnete Schweizer Nacht und konnten die 100 km-Distanz im guten Mittelfeld finishen, während Klaus Poppenborg auf der 56 km-Strecke erfolgreich war.

Eine Woche später dann der Saisonhöhepunkt für Torsten Riemer, Dirk Wiesner und Volker Roßberg. Der erstmals ausgetragene Zugspitz-Ultratrail lockte uns nach Grainau, am Fuß des höchsten deutschen Berges gelegen. Dirk hatte sich für den Supertrail

entschieden, 68,8 km mit 3.120 Höhenmetern gespickt, während Torsten und Volker den Ultratrail, 101 km, mit 5.474 Höhenmetern auserwählt hatten. Auf beiden Strecken galt es das Zugspitzmassiv auf schwierigen Pfaden, jenseits der üblichen Wanderwege zu umrunden, was insbesondere bei Dunkelheit, im Schein der Stirnlampen, nicht so einfach war. Alle kamen aber wohlbehalten ins Ziel und schwärmten in höchsten Tönen von diesem Lauf, der landschaftlich sehr reizvoll war, aber alle auch nah an ihre Leistungsgrenze geführt hatte. 2012 werden sie dort wieder am Start stehen.

Nun gibt es erst einmal ein wenig Regeneration, bevor wir im September wieder aktiv Kilometer „fressen“ werden. Einige Highlights haben wir uns dafür schon ausgeguckt.

Gleichgesinnte bzw. Interessierte können sich uns gern anschließen, eine Kontaktaufnahme ist auch über unsere Website www.t-rex-team.de möglich.

Dino

Jänschwalderin wird Landesmeister im Judo

Gold für L. Briesemann, Bronze für M. Wartmann und J. Kadler

Am Sonntag, dem 19. Juni wurden in Fürstenwalde die Landesmeisterschaften der U14 im Judo ausgetragen. Mit dabei waren natürlich auch die qualifizierten Mädels der Kyoko Judoka. Die 5 Jänschwalderinnen, ein sehr wett-kampferfahrenes Quintett, haben sich die letzten beiden Wochen gut darauf vorberei-

tet. Nichts Geringeres als die Qualifizierung zur Nordostdeutschen Meisterschaft war an diesem Tag der Lohn für den sportlichen Erfolg.

Gut betreut von Trainer Kevin Seidel und Assistent Lukas Stenzel ging es auch gleich zur Sache. Bei den schweren Mädels trat Janis Jachmann an. Sie konnte in ihren